

**Modulhandbuch für den
Master-Studiengang
Sozialwissenschaftliche Diskursforschung
Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät
Universität Augsburg**

(Stand: 01.10.2014)

Modulgruppe A: Einführungsmodul – Sozialwissenschaftliche Theorien

Die Studierenden lernen im Einführungsmodul die Grundlagen und verschiedenen diskurstheoretischen Perspektiven und Forschungsansätze der beteiligten Disziplinen am Studienstandort kennen und erhalten einen Überblick über aktuelle diskurstheoretische Ansätze in den Sozialwissenschaften.

Einführungsmodul: Sozialwissenschaftliche Theorien					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Reiner Keller; Prof. Dr. Marcus Llanque					
Signatur	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
EM	300 h	10 LP	1. Semester	Jedes Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltung Das Einführungsmodul besteht aus der Ringvorlesung Sozialwissenschaftliche Theorien und dem Begleitseminar zur Ringvorlesung Sozialwissenschaftliche Theorien.		Kontaktzeit 4 SWS/ 60 h		Selbststudium 240 h
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Erste inhaltliche und überblicksartige Kontaktaufnahme mit dem inhaltlichen Profil des Studiengangs und des Studienortes Augsburg.				
3	Inhalte Diskurstheoretische Forschungsansätze der beteiligten Disziplinen (Ringvorlesung); Allgemeine diskurstheoretische Forschungsperspektiven und aktuelle Forschungsansätze in den Sozialwissenschaften (Begleitseminar).				
4	Lehrformen Vorlesung und Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Modulgesamtprüfung. Mögliche Prüfungsformen sind Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolioprüfung. Der Besuch beider Veranstaltungen ist verpflichtend, die Modulgesamtprüfung wird im Begleitseminar abgelegt.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.				
8	Verwendung des Moduls MA „Sozialwissenschaftliche Diskursforschung“				
9	Sonstige Informationen				

Modulgruppe B: Methodenmodule – Probleme, Konzepte und Methoden der Sozialwissenschaftlichen Diskursforschung

Die Studierenden erweitern in den Methodenmodulen ihre im vorangegangenen BA-Studium erworbenen methodischen Kompetenzen und vertiefen die method(olog)ische Reflexion theoretischer und empirischer Forschungszugänge. Das allgemeine Lernziel ist die Kenntnis und Fähigkeit zur Anwendung relevanter wissenschaftstheoretischer Positionen und verschiedener Methoden der Analyse der Gegenstände sozialwissenschaftlicher Diskursforschung.

Methodenmodule: Probleme, Konzepte und Methoden der Sozialwissenschaftlichen Diskursforschung					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte: Jeweilige Professuren und Lehrstühle der beteiligten Disziplinen					
Signatur	Workload/ Modul	Credits/ Modul	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer
MM	150 h	5 LP	1. oder 2. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Die Methodenmodule umfassen je mindestens eine Lehrveranstaltung. Die jeweils angebotenen Module und Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.		Kontaktzeit/ Modul 2 SWS / 30h		Selbststudium/ Modul 120 h
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Kenntnisse der relevanten wissenschaftstheoretischen Positionen und verschiedene Methoden zur Analyse der Gegenstände sozialwissenschaftlicher Diskursforschung. Fähigkeit der eigenständigen Anwendung der Methoden.				
3	Inhalte Inhalt des Methodenmoduls ist die Vermittlung vertiefter methodologischer, methodischer und forschungspraktischer Kenntnisse. Die Studierenden setzen sich mit Problemen, Konzepten und Methoden der sozialwissenschaftlichen Diskursforschung auseinander.				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Modulgesamtprüfung. Mögliche Prüfungsformen sind Hausarbeit, mündliche Prüfung, Portfolioprfung.				
7	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.				
8	Verwendung der Module MA „Sozialwissenschaftliche Diskursforschung“				

9

Sonstige Informationen

Die „Methodenmodule: Probleme, Konzepte und Methoden der Sozialwissenschaftlichen Diskursforschung“ werden im Wechsel von den beteiligten Professoren, Professorinnen und Lehrstühlen der Soziologie und Politikwissenschaft angeboten.

Modulgruppe C: Orientierungsmodule – Sozialwissenschaftliche Theorieperspektiven und Gegenstandsbereiche

In den Orientierungsmodulen werden die theoretischen und (forschungs-) praktischen Ansätze der beteiligten Fachvertreter, Fachvertreterinnen und Disziplinen sowie Einblicke in die grundlegenden Themenbereiche des Studiengangs vermittelt.

Orientierungsmodule: Aktuelle Sozialwissenschaftliche Theorieperspektiven und Gegenstandsbereiche					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte: Jeweilige Professuren und Lehrstühle der beteiligten Disziplinen					
Signatur	Workload/ Modul	Credits/ Modul	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
OM	150 h	5 LP	1. Semester	Jedes Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Die Orientierungsmodoule umfassen je mindestens eine Lehrveranstaltung. Die jeweils angebotenen Module und Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.		Kontaktzeit/ Modul 2 SWS / 30h		Selbststudium/ Modul 120 h
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Kenntnisse der grundlegenden Themenbereiche des Studiengangs in ihrer Breite. Die Studierenden sind mit aktuellen Theorieperspektiven und Gegenstandsfeldern der beteiligten Disziplinen am Studienstandort vertraut und in der Lage, die jeweiligen Themen in einem breiteren sozialwissenschaftlichen Diskussionsstand zu verorten.				
3	Inhalte Theoretische und (forschungs-) praktische Ansätze der beteiligten Fachvertreter, Fachvertreterinnen und Disziplinen.				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Modulgesamtprüfung. Mögliche Prüfungsformen sind Hausarbeit, mündliche Prüfung, Portfolioprüfung.				
7	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.				
8	Verwendung des Moduls MA „Sozialwissenschaftliche Diskursforschung“				
9	Sonstige Informationen Die „Orientierungsmodule: Aktuelle Sozialwissenschaftliche Theorieperspektiven und Gegenstandsbereiche“ werden im Wechsel von den beteiligten Professoren, Professorinnen und Lehrstühlen der Soziologie und Politikwissenschaft angeboten.				

Modulgruppe D: Vertiefungsmodule – Aktuelle sozialwissenschaftliche Forschungsfragen und Diskussionen

In den Vertiefungsmodulen werden die in den Orientierungsmodulen erworbenen Grundlagen im Hinblick auf spezifischere Themengebiete und Forschungsfragen vertieft.

Vertiefungsmodule: Aktuelle sozialwissenschaftliche Forschungsfragen und Diskussionen					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte: Jeweilige Professuren und Lehrstühle der beteiligten Disziplinen					
Signatur	Workload/ Modul	Credits/ Modul	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
VM	300 h	10 LP	2. Semester	Jedes Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Die Vertiefungsmodule umfassen je bis zu zwei Lehrveranstaltungen. Die jeweils angebotenen Module und Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.		Kontaktzeit/ Modul 4 SWS/ 60 h		Selbststudium/ Modul 240 h
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, den aktuellen Forschungsstand zu erfassen, zu beurteilen und daraus eigenständige Fragestellungen zu entwickeln.				
3	Inhalte Vertiefung der theoretischen und (forschungs-) praktischen Ansätze der beteiligten Fachvertreter, Fachvertreterinnen und Disziplinen.				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Modulgesamtprüfung. Mögliche Formen: Hausarbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Essay.				
7	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.				
8	Verwendung des Moduls MA „Sozialwissenschaftliche Diskursforschung“				
9	Sonstige Informationen Die „Vertiefungsmodule: Aktuelle sozialwissenschaftliche Forschungsfragen und Diskussionen“ werden im Wechsel von den beteiligten Professoren, Professorinnen und Lehrstühlen der Soziologie und Politikwissenschaft angeboten.				

Modulgruppe E: Forschungsmodule – Forschungsseminare/ Lehrforschungsprojekte

In den Forschungsmodulen steht aufbauend auf die in den Orientierungs- und Vertiefungsmodulen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten die Fortführung der auf ein bestimmtes Thema fokussierten thematischen Vertiefungen hin zur eigenständigen Konzeption und Bearbeitung von Forschungsprojekten der Diskursforschung im Mittelpunkt.

Forschungsmodule: Forschungsseminar/ Lehrforschungsprojekt					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte: Jeweilige Professuren und Lehrstühle der beteiligten Disziplinen					
Signatur	Workload/ Modul	Credits/ Modul	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM	300 h	10 LP	3. Semester	Jedes Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Die Forschungsmodule umfassen je eine Lehrveranstaltung. Die jeweils angebotenen Module und Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.		Kontaktzeit/ Modul 2 SWS/ 30 h		Selbststudium/ Modul 240 h
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Die Studierenden sind nunmehr in der Lage, den Zusammenhang von Theorie, Forschungsstand, Entwicklung von Fragestellungen und methodischer Umsetzung eigenständig herzustellen und methodisch und theoretisch reflektierte eigene Forschungsprojekte zu konzipieren und durchzuführen. Außerdem beherrschen sie das Erstellen eines Exposees für Forschungsarbeiten.				
3	Inhalte Fortführung der auf ein bestimmtes Thema fokussierten thematischen Vertiefungen hin zur eigenständigen Konzeption und Bearbeitung von Forschungsprojekten der Diskursforschung. Gegebenenfalls werden die Studierenden in laufende Forschungsprojekte der beteiligten Professuren und Lehrstühle eingebunden. Dabei werden sie bei der Konzeption und wissenschaftlichen Ausarbeitung eigener Forschungsideen aktiv unterstützt.				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Modulgesamtprüfung. Hausarbeit.				
7	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.				
8	Verwendung des Moduls MA „Sozialwissenschaftliche Diskursforschung“				
9	Sonstige Informationen Die „Forschungsmodule: Forschungsseminar/ Lehrforschungsprojekt“ werden im Wechsel von den beteiligten Professoren, Professorinnen und Lehrstühlen der Soziologie und Politikwissenschaft angeboten.				

Modulgruppe F: Praxismodule – Fortgeschrittenes wissenschaftliches Arbeiten

In den Praxismodulen werden Kenntnisse über die für die Forschungspraxis nötige Wissenschaftsorganisation, Wissenschaftskommunikation und die relevanten Fremdsprachen sowie Einblicke in wissenschaftliche Beschäftigungsmöglichkeiten und akademische Karrierewege vermittelt.

Praxismodul: Fortgeschrittenes wissenschaftliches Arbeiten 1					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Reiner Keller/ Prof. Dr. Peter Kraus					
Signatur PM 1	Workload 150 h	Credits 5 LP	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Das Praxismodul 1 umfasst Lehrveranstaltungen zu Fremdsprachen, zur Wissenschaftskommunikation und -organisation. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.	Kontaktzeit 2 SWS/ 30 h		Selbststudium	
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Kenntnisse über die für die Forschungspraxis nötige Wissenschaftsorganisation, Wissenschaftskommunikation und die nötigen Fremdsprachen.				
3	Inhalte Die Praxismodule umfassen den Besuch von Lehrveranstaltungen zur Wissenschaftskommunikation, zur fachspezifischen Fremdsprachenpraxis und zu beruflichen Verwendungsperspektiven des Studiums der Sozialwissenschaften.				
4	Lehrformen Die Veranstaltungen werden in Form von Seminaren abgehalten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Modulgesamtprüfung. Portfolioprüfung.				
7	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.				
8	Verwendung des Moduls MA „Sozialwissenschaftliche Diskursforschung“				
9	Sonstige Informationen				

Praxismodul: Fortgeschrittenes wissenschaftliches Arbeiten 2					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragter:					
Signatur	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
PM 2	150 h	5 LP	3. Semester	Jedes Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltung Das Praxismodul 2 umfasst eine Lehrveranstaltung, die Einblicke in die praktischen Tätigkeitsfelder und Beschäftigungsmöglichkeiten wissenschaftlichen und akademischen Arbeitens gewährt. Der Titel der Lehrveranstaltung des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden.	Kontaktzeit 2 SWS/ 30 h		Selbststudium	
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Die Studierenden kennen die in der Forschungspraxis nötigen Ressourcen und Prozesse der Mittelbeschaffungen.				
3	Inhalte Das Praxismodul bietet Einblicke in die Forschungsförderung, zu Text- bzw. Veröffentlichungsformaten sowie zu verschiedenen inner- und außerakademischen Tätigkeitsfeldern wissenschaftlichen Arbeitens und vermittelt die nötigen Kenntnisse zu Tagungen, Publikationen, der Konzeption von Lehrveranstaltungen und zu beruflichen Verwendungsperspektiven des Studiums der Sozialwissenschaften.				
4	Lehrformen Die Veranstaltungen werden in Form von Seminaren abgehalten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Modulgesamtprüfung. Portfolioprüfung.				
7	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.				
8	Verwendung des Moduls MA „Sozialwissenschaftliche Diskursforschung“				
9	Sonstige Informationen				

Modulgruppe G: Masterabschlussmodul

Masterabschlussmodul					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte: Jeweilige Professuren und Lehrstühle der beteiligten Disziplinen					
Signatur	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
AM	900 h	30 LP (22 LP+8LP)	4. Semester	Jedes Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltung Das Masterabschlussmodul umfasst den obligatorischen Besuch des Masterabschlussseminars, die Erstellung der Masterarbeit und die mündliche Prüfung (Verteidigung) der Masterarbeit innerhalb des Masterabschlussseminars.		Kontaktzeit 2 SWS/ 30 h		Selbststudium 870 h
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Selbständige Konzeption und wissenschaftlich methodische Bearbeitung einer Fragestellung aus dem Studiengang. Fähigkeit der nachvollziehbaren schriftlichen und mündlichen Präsentation der im Rahmen der Abschlussarbeit gewählten und bearbeiteten Themen, Fragestellungen, wissenschaftlichen Analyseansätze und Methoden.				
3	Inhalte Fragestellungen der sozialwissenschaftlichen Diskursforschung und deren Bearbeitung.				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Benotete mündliche Prüfung (Verteidigung) der Masterarbeit im Masterabschlussseminar (8 LP). Masterarbeit (Bearbeitungszeit vier Monate) in Form einer umfangreichen Hausarbeit (22 LP).				
7	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn das Masterabschlussseminar bestanden und sowohl die Masterarbeit als auch die mündliche Prüfung (Verteidigung) mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.				
8	Verwendung des Moduls MA „Sozialwissenschaftliche Diskursforschung“				
9	Sonstige Informationen				

**Anhang zum Modulhandbuch
für den Master-Studiengang
Sozialwissenschaftliche Diskursforschung für das
Wintersemester 2014/15
Stand 01.10.2014**

Inhalt

- Modulgruppe A: Einführungsmodul
- Modulgruppe B: Methodenmodule
- Modulgruppe C: Orientierungsmodule
- Modulgruppe E: Forschungsmodule
- Modulgruppe F: Praxismodule

Bitte beachten Sie zusätzlich die Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen im Digicampus.

Modulgruppe A: Einführungsmodul – Sozialwissenschaftliche Theorien

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Sozialwissenschaftliche Theorien (Ringvorlesung)
Zuordnung Modul	EM	
Lehrform	Vorlesung	
LV Inhalt	In der Ringvorlesung stellen die am Studiengang „Sozialwissenschaftliche Diskursforschung“ beteiligten FachvertreterInnen der Augsburger Sozialwissenschaften sowie weitere eingeladene Kolleginnen und Kollegen ihre unterschiedlichen fachtheoretischen Perspektiven sowie die Grundlagen Ihrer Ausrichtung auf Fragen der Diskursforschung vor. Behandelt werden u.a. sozialkonstruktivistische und poststrukturalistische Ansätze, politische Theorie und neuere sozialtheoretische Entwicklungen und ihre Bezüge zu den verschiedenen, im Studiengang vermittelten Perspektiven der Diskursforschung.	
Lernziele/Lernergebnis	Überblick und erste vertiefte Einblicke in die Grundlagen der am Standort Augsburg vertretenen Ansätze, Theorien und Methoden sozialwissenschaftlicher Diskursforschung der Teildisziplinen Soziologie und Politikwissenschaft.	
Arbeitsaufwand (h)	120 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Prüfung erfolgt in der Begleitübung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	2117 Gebäude D	Mi 11.45 - 13.15 Uhr Erste Sitzung am 15.10.2014
Anzahl der LP	10 (Vorlesung + Begleitseminar)	
Lehrende/r	ProfessorInnen der Sozialwissenschaften	
Empfohlene Literatur	Wird in der Vorlesung bekanntgegeben	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Begleitseminar zur Vorlesung Sozialwissenschaftliche Theorien (Ringvorlesung)
Zuordnung Modul	EM	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Theoretische und methodische Perspektiven der sozialwissenschaftlichen Diskursforschung werden in ein breiteres Feld der sozialwissenschaftlichen Theoriebildung und Forschung eingebettet. Im Begleitseminar zur Ringvorlesung werden zudem die dort behandelten Themen und Ansätze vertiefend diskutiert und vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen und Entwicklungen im Feld aktueller sozialwissenschaftlicher Theorieperspektiven verortet.	
Lernziele/Lernergebnis	Vertiefte Einblicke in aktuelle soziologische und politikwissenschaftliche Ansätze, Theorien und Methoden sozialwissenschaftlicher Diskursforschung	
Arbeitsaufwand (h)	180 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Mögliche Formen: Hausarbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Klausur	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	3066 Gebäude D	Di 14.00 - 15.30 Erste Sitzung am 14.10.2014
Anzahl der LP	10 (Vorlesung + Begleitseminar)	
Lehrende/r	Dr. Sasa Bosancic/ Martin Oppelt, M.A.	
Empfohlene Literatur	<p>Angermüller, J./ Nonhoff, M./ Herrschinger, E./ Macgilchrist, F./ Reisigl, M./ Wedl, J./ Wrana, D./ Ziem, A. (Hrsg.) (2014): Diskursforschung. Ein interdisziplinäres Handbuch (2 Bände). Bielefeld.</p> <p>Howarth, D. (2000): Discourse. Concepts in the social sciences. Buckingham.</p> <p>Keller, R. (2011): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. 4. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Keller, R./ Hirseland, A./ Schneider, W./ Viehöever, W. (Hrsg.) (2011): Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse, Band 1: Theorien und Methoden. 3. erweiterte und aktualisierte Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Keller, R./Hirseland, A./Schneider, W./Viehöever, W. (Hrsg.) (2010): Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse, Band 2: Forschungspraxis. 4. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Mills, S. (2007): Der Diskurs. Begriff, Theorie, Praxis. Tübingen.</p> <p>Wrana, D./ Ziem, A./ Reisigl, M/ Nonhoff, M./ Angermüller, J. (Hrsg.) (2014): Diskursnetz. Wörterbuch der interdisziplinären Diskursforschung. Berlin.</p> <p><i>Weitere Hinweise</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - www.diskursanalyse.net (Internationales Portal für DiskursforscherInnen) - ZFD – Zeitschrift für interdisziplinäre Diskursforschung (www.uni-augsburg.de/zfd) 	

Modulgruppe B: Methodenmodule – Probleme, Konzepte und Methoden der Sozialwissenschaftlichen Diskursforschung

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Forschungspraxis der Wissenssoziologischen Diskursanalyse
Zuordnung Modul	MM Probleme, Konzepte und Methoden der Sozialwissenschaftlichen Diskursforschung - Kernmethoden der Wissenssoziologischen Diskursanalyse	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Die Lehrveranstaltung stellt zunächst das Forschungsprogramm der Wissenssoziologischen Diskursanalyse vor. Das Programm Reiner Kellers basiert auf einer Verknüpfung soziologische Ansätze des Interpretativen Paradigmas mit den diskurs- und machttheoretischen Analysen Foucaults. Auf dieser Grundlage lässt sich die Genese, Zirkulation, Stabilisierung und Transformation von Wissens- und Wahrheitsordnungen analysieren. Die diskursive Wirklichkeitskonstruktion zeitigt dabei machtvolle Effekte und formt Materialitäten, Praktiken und Subjekte. Daher ist Diskursanalyse in diesem Sinne nicht nur Textanalyse, vielmehr ermöglicht das Forschungsprogramm mit dem Anschluss an die Methoden der qualitativen Sozialforschung zahlreiche unterschiedliche Zugänge (wie Interviews oder ethnographische Methoden). Im Mittelpunkt der Diskursanalyse ist jedoch stets die Interpretations- und Deutungsarbeit der Forschenden, die vermittelt über verschiedene hermeneutische Verfahren die Daten zum „Sprechen“ bringen.	
Lernziele/Lernergebnis	Ziel des Seminars ist es, anhand zahlreicher Beispiele aus der Forschungspraxis die unterschiedlichen methodischen Zugänge zur Wissenssoziologischen Diskursanalyse zu erarbeiten und selbst zu erproben. Neben dem Einblick in spezifische Forschungsdesigns wird es vor allem darum gehen, durch die Arbeit an konkretem empirischem Material die eigenen Interpretations- und Deutungsskills zu schärfen. Insgesamt sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, eigenständige empirische Vorhaben – zum Beispiel im Rahmen der Masterarbeit – mit der Wissenssoziologischen Diskursanalyse umzusetzen.	
Arbeitsaufwand (h)	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Mögliche Prüfungsformen Hausarbeit, mündliche Prüfung, Portfolioprüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	2105 Gebäude D	Mi 17.30 - 19.00
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Dr. Sasa Bosancic	
Empfohlene Literatur	Keller, R. (2011): Diskursanalyse. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. Wiesbaden.	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Hermeneutische Verfahren in der Text und Medienanalyse
Zuordnung Modul	MM Probleme, Konzepte und Methoden der sozialwissenschaftlichen Diskursforschung: Hermeneutischen Methoden in der Gesundheitsforschung	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	„Menschen handeln gegenüber den Dingen entlang der Bedeutung, die diese Dinge für sie haben“, so lautet (Sinn gemäß) ein zentrales Credo des Interpretativen Paradigmas, welches den qualitativen Methoden zugrunde liegt. Für die sozialwissenschaftliche Forschung stellt sich damit die Frage, wie und in welcher Form sich diese Bedeutung manifestiert (Text? Bild? Film? Architektur?) und mit welchen Methoden sie sich untersuchen lässt. Seit den 1970er Jahren haben sich hier verschiedene hermeneutische Ansätze entwickelt, die diese Fragen, je nach theoretischer Herkunft, unterschiedlich beantworten. Im Seminar werden wir uns mit diesen hermeneutischen Ansätzen theoretisch und methodisch auseinandersetzen. (Stichworte sind hier: Dokumentarische Methode, Objektive Hermeneutik, Tiefenhermeneutik, Sozialwissenschaftliche Hermeneutik)	
Lernziele/Lernergebnis	Vertiefte Kenntnisse hermeneutischer Verfahren. Die Studierenden sollen in der Lage sein, diese Verfahren in der Analyse der Gegenstände sozialwissenschaftlicher Diskursforschung eigenständig anzuwenden.	
Arbeitsaufwand (h)	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Mögliche Prüfungsformen Hausarbeit, mündliche Prüfung, Portfolioprüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	3065 Gebäude D	Do 17.30 - 19.00
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Prof. Dr. Alexandra Manzei	
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Peter Loos; Arnd-Michael Nohl; Aglaja Przyborski, Burkhard Schäffer (2013): Dokumentarische Methode: Grundlagen Entwicklungen Anwendungen. Barbara Budrich Publischer. - Andreas Wernet (2013): Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. VS Verlag. - Hans Georg Soeffner (2008): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. In: Uwe Flick, Ernst von Kardorff, Ines Steinke (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 6. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, Kap. S. 164-175. 	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Rekonstruktive Methoden der Weltpolitikforschung – Eine erste Orientierung
Zuordnung Modul	MM Probleme, Konzepte und Methoden der Sozialwissenschaftlichen Diskursforschung: Rekonstruktive Methoden der Weltpolitikforschung	
Lehrform	Seminar (S)	
LV Inhalt	<p>Rekonstruktive Forschung unterscheidet sich von subsumtionslogischen Verfahren durch den wesentlich stärkeren Fokus auf die Genese neuer Hypothesen.</p> <p>Gemäß dieses Forschungsverständnisses sollen wir ForscherInnen uns nicht damit begnügen, die vermeintlichen Gesetzmäßigkeiten der etablierten Theorien einiger weniger „großer Geister“ zu überprüfen. Stattdessen sind wir dazu aufgerufen, unsere eigenen Theorien zu entwerfen, indem wir den Sinn sozialer Strukturen und Prozesse kritisch rekonstruieren.</p> <p>In den ersten Wochen des Semesters beschäftigen wir uns zunächst mit zwei grundlegenden Fragen, nämlich i) was verstehen wir unter Weltpolitik und ii) was unterscheidet rekonstruktive Methoden von anderen Vorgehensweisen der Sozialforschung.</p> <p>Während der Gegenstandsbereich der politikwissenschaftlichen Teildisziplin der Internationalen Beziehungen sich beinahe exklusiv auf die Interaktion staatlich verfasster Strukturen kollektiven Handelns beschränkt, bezieht Weltpolitikforschung einzelne Individuen, Gruppen, Bewegungen, Informationsflüsse, Netzwerke, NGOs, TNCs, Internationale Organisationen und andere Akteurstypen mit ein.</p> <p>In den weiteren Sitzungen lernen wir verschiedene Methodologien kennen, deren Autoren sich selbst als Teil einer wissenschaftlichen Bewegung namens „Weltpolitikforschung“ verstehen.</p> <p>Dabei gilt es weniger, die „korrekte“ Anwendungsweise der auf den Methodologien basierenden konkreten methodischen Verfahrensweisen in detail zu erlernen. Stattdessen zielt das Seminar darauf ab, Anregungen zur Entwicklung einer emanzipierten Haltung und autonomen Identität als ForscherInnen zu leisten.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Die Studierenden entwickeln eine eigenständige Perspektive auf sozialwissenschaftliche Forschung bzw. entwickeln diese fort und nehmen Einblicke in eine (neue) wissenschaftliche Bewegung namens „Weltpolitikforschung“	
Arbeitsaufwand (h)	150h Für den Lernerfolg ist besonders entscheidend, dass sich die TeilnehmerInnen während des laufenden Semesters kontinuierlich auf den Arbeitsprozess einlassen.	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Der Leistungsnachweis wird in Form einer Seminararbeit erbracht, die zunächst in Form eines Literaturberichts die gelesenen Texte verarbeitet und im weiteren Verlauf kritisch reflektiert und eine eigenständige Position zum Thema „Rekonstruktive Methoden“ formuliert.	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	1018 Gebäude D	Mo 11.45 – 13.15 Uhr
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Dr. Ulrich Roos	

Empfohlene Literatur

Neben den Beiträgen in Ulrich Franke / Ulrich Roos (Hrsg.), Rekonstruktive Methoden der Weltpolitikforschung, Baden-Baden, i.E. wird die Lektüre der folgenden Texte empfohlen:

Adorno, Theodor W. 1957: Soziologie und empirische Forschung, in: Gesammelte Schriften, Bd. 8, 196-215.

Adorno, Theodor W. 1962: Zur Logik der Sozialwissenschaften, in: Gesammelte Schriften, Bd. 8, 547-565.

Bonß, Wolfgang 1983: Empirie und Dechiffrierung von Wirklichkeit. Zur Methodologie bei Adorno, Frankfurt a.M., 201-225.

Foucault, Michel 1999: Warum ich die Macht untersuche. Die Frage des Subjekts, in: Engelmann, Jan (Hrsh.), Botschaften der Macht. Der Foucault-Reader. Diskurs und Medien, Stuttgart, 161-171.

Foucault, Michel 2005: Die Maschen der Macht, in: Defert, Daniel et al. (Hrsg.), Michel Foucault. Analytik der Macht, Frankfurt a. M., 220-239.

Franke, Ulrich / Roos, Ulrich (2010): Rekonstruktionslogische Forschungsansätze, in: Masala, Carlo et al. (Hrsg.), Handbuch Internationale Politik, Wiesbaden, 285 – 303.

Han, Byung-Chul 2005: Semantik der Macht, in: Ders., Was ist Macht?, Stuttgart, 37-64.

Han, Byung-Chul 2005: Logik der Macht, in: Ders., Was ist Macht?, Stuttgart, 9-17.

Oevermann, Ulrich 1983: Zur Sache. Die Bedeutung von Adornos methodologischem Selbstverständnis für die Begründung einer materialen soziologischen Strukturanalyse, in: Friedeburg, Ludwig / Habermas, Jürgen (Hrsg.), Adorno-Konferenz 1983, Frankfurt/M., 234-289.

Ritsert, Jürgen 1983: Indizienparadigma und Totalitätsempirie. Kommentar zu einigen Thesen Adornos über das Verhältnis von Theorie und empirischer Sozialforschung, in: Friedeburg, Ludwig von / Habermas, Jürgen (Hrsg.), Adorno-Konferenz 1983, Frankfurt a.M., 226-233.

Strauss, Anselm L. / Corbin, Juliet (1998): Basics of Qualitative Research: Techniques and Procedures for Developing Grounded Theory, London.

Strauss, Anselm L. (2004): Methodologische Grundlagen der Grounded Theory, in: Strübing, Jörg / Schnettler, Bernt (Hrsg.), Methodologie interpretativer Sozialforschung, Konstanz, 427-451.

Roos, Ulrich (2010): Methodologie und Methode, in: Ders., Deutsche Außenpolitik. Eine Rekonstruktion der grundlegenden Handlungsregeln, Wiesbaden, 78-112.

**Modulgruppe C: Orientierungsmodule – Sozialwissenschaftliche Theorieperspektiven
und Gegenstandsbereiche**

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Diskursive Konstruktion von Wirklichkeit
Zuordnung Modul	OM 1	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Ausgehend von einer intensiven Auseinandersetzung mit einschlägigen Positionen des Interpretativen Paradigmas, des Sozialkonstruktivismus und der historischen Ontologie Michel Foucaults behandelt das Seminar die Ziele, Einsatzmöglichkeiten, Grundlagen und Konzepte der Wissenssoziologischen Diskursanalyse.	
Lernziele/Lernergebnis	Kenntnis der Einsatzmöglichkeiten, Grundannahmen, Begriffe und Vorgehensweisen der WDA	
Arbeitsaufwand (h)	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Portfolioprüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	2103 Gebäude D	Mo 11.45 - 13.15
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Prof. Dr. Reiner Keller	
Empfohlene Literatur	Keller, R. (2011): Wissenssoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogramms. Wiesbaden Keller, R. (2008): Michel Foucault. Konstanz	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Diskurs- und Dispositivforschung: Grundbegriffe, Theorieperspektiven und Forschungsfelder
Zuordnung Modul	OM 3	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Im Seminar werden grundlegende Begriffe der Diskurs- und Dispositivforschung und die mit ihnen eröffneten Forschungsperspektiven erarbeitet.</p> <p>Sowohl das Foucaultsche Dispositivkonzept als auch die Linkse Interdiskurstheorie eröffnen interessante Fragestellungen nach dem Verhältnis unterschiedlicher Diskurse zueinander. Aus Sicht der Dispositivforschung sind die Schnittstelle zwischen Expertenwissen und politischer Entscheidung auf der einen und die Verknüpfungen dieser zu den alltäglichen Handlungspraxen von zentraler Bedeutung.</p> <p>An ausgewählten Beispielen (Wandel von Staatlichkeit, Globalisierung von Wissensproduktionspraxen, Regierung des Internets, etc.) soll der Einsatzort der Dispositivforschung bezüglich einer Erforschung gegenwärtigen sozialen Wandels aufgezeigt werden.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Es sollen zentrale Begrifflichkeiten und Forschungskonzeptionen erschlossen werden. Das Ziel ist dabei die reflektierte Aneignung von Konzepten und die kritische Auseinandersetzung mit begrifflich-theoretischen Grundlegungen von Forschungsperspektiven.	
Arbeitsaufwand (h)	150	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	5031 Gebäude D	Do 15.45 - 17.15
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Ludwig Gasteiger, M.A.	
Empfohlene Literatur	<p>Kammler, Clemens; Parr, Rolf; Schneider, Ulrich J. et al. (Hrsg.): Foucault-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Sonderausgabe. Stuttgart: Metzler, 2014</p> <p>DiskursNetz (Hrsg.): Wörterbuch Interdisziplinäre Diskursforschung. Berlin: Suhrkamp, 2014</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Selbstbestimmt bis in den Tod? Soziale Konflikte um das Sterben in der modernen Medizin
Zuordnung Modul	OM 4	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Die Selbstbestimmung des Einzelnen spielt in unserer Kultur und in unserem Rechtssystem eine zentrale Rolle. In Form der informierten Zustimmung gilt sie auch und grade in der Medizin als unbedingte Voraussetzung eines diagnostischen und therapeutischen Eingriffs. Problematisch wird die Vorstellung der Selbstbestimmung jedoch spätestens dort, wo Menschen noch nicht oder nicht mehr in der Lage zu autonomen Entscheidungen sind. Zudem ist jede Entscheidung eingebettet in gesellschaftliche Zwänge, die die Autonomie des Einzelnen faktisch weitgehend beschneiden. Im Seminar werden wir uns mit diesen Grenzen sowie den Möglichkeiten der Selbstbestimmung am Lebensende aus einer sozialwissenschaftlichen Perspektive auseinandersetzen. (Thematische Stichworte sind hier: Euthanasie, Patientenverfügung, Organspende u.a.m.).	
Lernziele/Lernergebnis	Kenntnisse der grundlegenden Theorieperspektiven und Gegenstandsfelder der Konflikte um das Sterben in der modernen Medizin. Die Studierenden sollen in der Lage sein, dieses Thema in einem breiteren sozialwissenschaftlichen Diskussionsstand zu verorten.	
Arbeitsaufwand (h)	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Portfolioprüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	1019 Gebäude D	Fr 11.45 - 13.15
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Prof. Dr. Alexandra Manzei	
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Stefanie Gräfe (2007): Autonomie am Lebensende? Biopolitik, Ökonomisierung und die Debatte um Sterbehilfe. Frankfurt a. M.; New York: Campus - Ludger Fittkau (2006): Autonomie und Fremdtötung. Sterbehilfe als Sozialtechnologie. Frankfurt. A. M.: Mabuse - Alexandra Manzei (2012): Der Tod als Konvention. Die (neue) Kontroverse über Hirntod und Organspende. In: Michael Anderheiden/Wolfgang Eckart (Hg.): Handbuch Sterben und Menschenwürde. De Gruyter. 	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Politikwissenschaftliche Diskursforschung: die diskursive Konstitution politischer Wirklichkeit am Beispiel von citizenship.
Zuordnung Modul	OM 6	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Politische Narrative, Diskurse der Gouvernementalität, Identity Politics am Beispiel von citizenship.	
Lernziele/Lernergebnis	Kenntnisse der grundlegenden Theorien und Perspektiven innerhalb der Debatten um „citizenship“. Die Studierenden sollen in der Lage sein, die politiktheoretischen und ideengeschichtlichen Theorien, Themen und Ansätze in einem breiteren sozialwissenschaftlichen und diskursanalytischen Diskussionsstand zu verorten.	
Arbeitsaufwand (h)	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Keine Referate. Portfolioprüfung bestehend aus drei Essays à 6 Seiten zu Buchkapiteln oder Aufsätzen.	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	2118 Gebäude D	Mi 14.00 - 15.30
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Prof. Dr. Marcus Llanque	
Empfohlene Literatur	Kerchner, Brigitte / Silke Schneider, Hg., Foucault. Diskursanalyse der Politik. Eine Einführung, Wiesbaden 2006.	

Modulgruppe E: Forschungsmodule – Forschungsseminare, Lehrforschungsprojekte

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Diskurssoziologie der Kritik
Zuordnung Modul	FM 1	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Das Seminar behandelt die Frage, wie aus der Perspektive einer wissenssoziologisch ausgerichteten Diskursforschung gesellschaftliche Phänomene, Formen und Folgen von Kritik untersucht werden können. Dazu werden, ausgehend von der Diskussion theoretischer Perspektiven (WDA, Aktor-Netzwerk-Theorie, Soziologie der Kritik, Soziologie der Kontroversen, Anthropologie des Zeitgenössischen) unterschiedliche gesellschaftliche Konflikte, Problematisierungen und Kritikformen in exemplarischer Weise analysiert und diskutiert. Insbesondere soll die exemplarische Konzeption und Umsetzung einer empirischen diskursanalytischen Untersuchung entsprechender Prozesse geleistet werden. Als mögliche Untersuchungsgegenstände kommen Konflikte und Auseinandersetzungen über sozialmoralische und sozialökologische Fragen in den Blick.	
Lernziele/Lernergebnis	Kenntnis der theoretischen Grundperspektiven Kompetenz zur eigenständigen empirischen Forschung zu den skizzierten Phänomenen.	
Arbeitsaufwand (h)	300 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Mögliche Prüfungsformen Hausarbeit, Bericht, Portfolioprüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	3065 Gebäude D	Mo 15.45 - 17.15
Anzahl der LP	10	
Lehrende/r	Prof. Dr. Reiner Keller	
Empfohlene Literatur	<p>Boltanski, L. (2010): Soziologie der Kritik. Frankf. am Main</p> <p>Chateauraynaud, F. (2009): Public controversies and the Pragmatics of Protest. Toward a Ballistics of collective action, Culture Workshop, Harvard University, 13 février 2009 [online auf der Homepage des Autors verfügbar]</p> <p>Keller, R. (2011): Wissenssoziologische Diskursanalyse. Grundlegung eines Forschungsprogramms. Wiesbaden</p> <p>Keller, R. (2010): Diskursforschung. Wiesbaden</p> <p>Keller, R. (2006): Wissenschaftliche Kontroversen und die politische Epistemologie der Ungewissheit. In: Liebert, A./Weitze, M.-D. (Hg.): Kontroversen als Schlüssel zur Wissenschaft? Wissenskulturen in sprachlicher Interaktion. Bielefeld, S. 39-56</p> <p>Keller, R./Poferl, A. (2000): Habermas Fightin' Waste. Problems of Alternative Dispute Resolution in the Risk Society. S. 55-67 in: Journal for Environmental Policy & Planning, Vol. 2, Nr. 1, 2000</p> <p>Latour, B. (2009): Das Parlament der Dinge. Frankf. am Main</p> <p>Rabinow, P./Stavrianakis, A. (2014): Designs on the Contemporary. Anthropological Tests. Chicago</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Republikanismus – Oberseminar Politische Theorie
Zuordnung Modul	FM 6	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Theorien, Positionen, Fragen, Probleme und Herausforderung des Republikanismus, auch aus ideengeschichtlicher Perspektive.	
Lernziele/Lernergebnis	Die Studierenden sind in der Lage, den Zusammenhang von Theorie, Forschungsstand, Entwicklung von Fragestellungen und methodischer Umsetzung der Politischen Theorie und Ideengeschichte eigenständig herzustellen und methodisch und theoretisch reflektierte eigene Forschungsprojekte zu konzipieren und durchzuführen.	
Arbeitsaufwand (h)	300 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Mögliche Prüfungsformen Hausarbeit, Bericht, Portfolioprfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	3066 Gebäude D	Di 17.30 - 19.00
Anzahl der LP	10	
Lehrende/r	Prof. Dr. Marcus Llanque	
Empfohlene Literatur	Llanque, Marcus, Der Republikanismus: Geschichte und Bedeutung einer politischen Theorie, in: Berliner Debatte/ Initial, Bd. 14 (Heft 1, 2003), S. 3-16.	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	100 Jahre Friedensforschung? Kritische Diskurse der wissenschaftlichen Beschäftigung mit internationaler Politik
Zuordnung Modul	FM 7	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Die wissenschaftliche Beschäftigung mit internationaler Politik begann in Reaktion auf den Ersten Weltkrieg mit dem Anspruch dazu beizutragen, zukünftige Kriege zu verhindern – letztlich als „Friedensforschung“. Sie hat sich in den zurückliegenden bald 100 Jahren vor allem als politikwissenschaftliche Teildisziplin fortentwickelt, die jedoch regelmäßig mit kritischen Einwänden konfrontiert wurde, letztlich der Herrschaftssicherung und der Legitimation von Kriegen zu dienen und nicht dem Frieden. Auch aktuelle Diskurse innerhalb der Friedens- und Konfliktforschung – wie sie sich inzwischen bezeichnet –, die sich neben den Internationalen Beziehungen als Forschungsfeld etabliert hat, lassen sich in diese Auseinandersetzung einordnen. Bis heute sind die Beziehungen und Zusammenhänge zwischen den Internationalen Beziehungen auf der einen und der Friedens- und Konfliktforschung auf der anderen Seite umstritten und häufig unklar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • was genau wird an den (traditionellen) Internationalen Beziehungen kritisiert? • was unterscheidet welche Friedensforschung von den Internationalen Beziehungen? • welche Rolle spielt dabei die Kritische Friedensforschung? • was strukturiert die kritischen Diskurse in der Friedensforschung/den Internationalen Beziehungen? • welchen Beitrag leistet(e) die Friedens- und Konfliktforschung zu den Internationalen Beziehungen? • Was wissen wir über die Möglichkeiten, zukünftige Kriege zu verhindern? <p>Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich dieses Seminar anhand von alten und neuen wissenschaftlichen Texten über Krieg und Frieden. Dabei wird neben sozial- und politikwissenschaftlichen Herangehensweisen teilweise auch eine wissenschaftssoziologische Perspektive einzunehmen sein. Vor allem aber werden die wissenschaftlichen (erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen, wissenschaftsethischen) Grundlagen geschaffen, sich analytisch mit aktuellen Konflikten, Krisen und Kriegen zu beschäftigen.</p> <p>Forschungsarbeiten können sowohl in einer wissenschaftssoziologischen oder wissenschaftshistorischen Perspektive entwickelt werden (hier gibt es unmittelbare Anbindungsmöglichkeiten an ein laufendes Drittmittelprojekt) als auch mit sozialwissenschaftlichen Fragestellungen.</p> <p>Diese Lehrveranstaltung wird auch als Forschungsseminar des MA Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung sowie als Seminar in den Vertiefungsmodulen VM 1, VM 4, VM 5 des MA Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung angeboten.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Die Studierenden kennen wichtige Diskurse der Friedensforschung, sie verstehen Strukturen wissenschaftlicher Diskurse und die theoretischen Grundlagen verschiedener Ansätze der Friedensforschung und können daraus eigene Analyseperspektiven auf aktuelle Konflikte entwickeln und diese kritisch reflektieren.</p> <p>Darauf aufbauend sind die Studierenden in der Lage, den Zusammenhang von Theorie, Forschungsstand, Entwicklung von Fragestellungen und methodischer Umsetzung eigenständig herzustellen und methodisch und theoretisch reflektierte eigene Forschungsprojekte zu konzipieren und durchzuführen. Außerdem beherrschen die</p>	

	Studierenden das Erstellen eines Exposees für Forschungsarbeiten.	
Arbeitsaufwand (h)	300 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Portfolio-Prüfung, bestehend aus: <ul style="list-style-type: none"> • Kurzpapieren • Exposee • Forschungsarbeit 	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	1019 Gebäude D	Mo 15.45 – 17.15 Uhr
Anzahl der LP	10	
Lehrende/r	Prof. Dr. Christoph Weller	
Empfohlene Literatur	<p>Calließ, Jörg/Weller, Christoph (Hrsg.): Friedenstheorie: Fragen – Ansätze – Möglichkeiten, Rehbürg-Loccum 2003.</p> <p>Czempiel, Ernst-Otto: Schwerpunkte und Ziele der Friedensforschung, München 1972.</p> <p>Eckern Ulrich et al. (Hrsg.): Friedens- und Konfliktforschung in Deutschland, Wiesbaden 2004.</p> <p>Hauswedell, Corinna: Friedenswissenschaften im Kalten Krieg, Baden-Baden 1997.</p> <p>Jahn, Egbert et al. (Hrsg.): Die Zukunft des Friedens 2: Die Friedens- und Konfliktforschung aus der Perspektive der jüngeren Generationen, Wiesbaden 2005.</p> <p>Kaiser, Karl: Friedensforschung in der Bundesrepublik, Göttingen 1970.</p> <p>Köhl, Katrin: Denkstilwandel im Kalten Krieg, Baden-Baden 2005.</p> <p>Koppe, Karlheinz: Der vergessene Frieden, Opladen 2001.</p> <p>Meyers, Reinhard: Begriff und Probleme des Friedens, Opladen 1994.</p> <p>Moltmann, Bernhard (Hrsg.): Perspektiven der Friedensforschung, Baden-Baden 1988.</p> <p>Schwerdtfeger, Johannes: Begriffsbildung und Theoriestatus in der Friedensforschung, Opladen 2001.</p> <p>Senghaas, Dieter (Hrsg.): Kritische Friedensforschung, Frankfurt a.M. 1972.</p> <p>Senghaas, Dieter (Hrsg.): Friedensforschung und Gesellschaftskritik, München 1970.</p> <p>Senghaas, Dieter (Hrsg.): Den Frieden denken, Frankfurt a.M. 1995.</p> <p>Symposium „Forschungsperspektiven in der Friedens- und Konfliktforschung“, in: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 19 (2012): 1, 121-197.</p> <p>Wasmuht, Ulrike C. (Hrsg.): Friedensforschung. Eine Handlungsorientierung zwischen Politik und Wissenschaft, Darmstadt 1991.</p> <p>Wasmuht, Ulrike: Geschichte der deutschen Friedensforschung, Münster 1998.</p>	

Modulgruppe F: Praxismodule –

Fortgeschrittenes wissenschaftliches Arbeiten

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Schreibwerkstatt
Zuordnung Modul	PM 1	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Wissen über typische Hindernisse beim Schreiben - Schreib-Methoden kennenlernen und anwenden - Blockaden überwinden, den eigenen Stil finden - Austausch und Feedback in der Gruppe - Möglichkeit, Schreib-Teams und -Gruppen zu bilden 	
Lernziele/Lernergebnis	In dieser Schreibwerkstatt wird es nicht um Literaturrecherche oder Zitierweisen gehen, sondern darum, einen neuen Zugang zum Schreiben zu finden. Wir werden Strategien kennenlernen und ausprobieren, durch die Schreibprozesse mehr Leichtigkeit bekommen, produktiv und spannend werden und vielleicht sogar richtig Spaß machen.	
Arbeitsaufwand (h)	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Portfolioprüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	1018 Gebäude D	15.10.14, 17:30 - 19:00h 29.10.14, 17:30 - 20:45h 26.11.14, 17:30 - 20:45h 03.12.14, 17:30 - 20:45h 07.01.15, 17:30 - 20:45h 28.01.15, 17:30 - 20:45h
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Vera Kahlenberg, M.A.	
Empfohlene Literatur	Wolfsberger, Judith (2010): Frei geschrieben. Mut, Freiheit und Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten, Wien. Bolker, Joan (1998): Writing Your Dissertation in Fifteen Minutes a Day, New York.	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Englisch für SozialwissenschaftlerInnen
Zuordnung Modul	PM 1	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>This course aims at tracing the most recent political debates in international politics over the course of the next semester. The first three sessions will be used to acquaint students with the necessary techniques for researching basic vocabulary used in everyday political debates as seen on TV or read in newspapers. After this, we will pay close attention to actual debates in newspapers, magazines, on the internet or on TV on a week-to-week basis. What happens on the big stage of the international system will inform the curriculum of this course as we go. This means we will be very flexible and we will react to current affairs of world politics. Thus, students will analyse and describe how political scandal follows upon crises and how different viewpoints evolve from scratch or even old grudges.</p> <p>Furthermore, participants of this course will learn about the main differences and political stances of the most important British and American newspapers, magazines and TV stations. In the end, this course prepares students to write two comments on the latest major political events and their coverage in the media.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Studierenden lernen die wichtigsten Recherchetechniken im Zusammenhang mit englischem Vokabular in politischen Debatten 2. Die Studierenden werden mit den gängigsten Memotechniken im Bereich des Vokabellernens vertraut gemacht 3. Die Studierenden können selbständig Nachrichtenbeiträge in/auf englischsprachigen Zeitungen, Fernsehsendungen und Internetseiten verstehen, kommentieren und bewerten 4. Die Studierenden sind mit den wichtigsten politischen Standpunkten der Mainstreammedien in Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika vertraut 5. Auf diesen Lernzielen basierend ergeben sich interessante und mit gegenseitigem Respekt geführte Diskussionen über Krisen und Kriege von internationaler Bedeutung und Tragweite 	
Arbeitsaufwand (h)	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Portfolioprüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Siehe Digicampus
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Christian Attinger, M.A.	
Empfohlene Literatur	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Einblicke in die Forschungspraxis
Zuordnung Modul	PM 2	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Sitzungen zu wissenschaftlichen Berufswegen, Publikationsformen, der Organisation von Tagungen und wissenschaftlichen Projekten, der Konzeption von Publikationen und der wissenschaftlichen Forschung.	
Lernziele/Lernergebnis	Kenntnisse über die in der Forschungspraxis nötigen Ressourcen und Prozesse der Mittelbeschaffungen, Publikationsformate, organisatorische Tätigkeiten.	
Arbeitsaufwand (h)	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Portfolioprüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	3065 Gebäude D	Di 11.45 - 13.15 Erste Sitzung am 14.10.2014
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	ProfessorInnen und Lehrende der Soziologie und Politikwissenschaft	
Empfohlene Literatur		